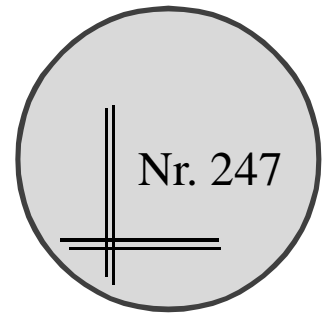




Der Kleine Schreiberling



Bereit sein, Auskunft zu geben!

„Heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist...“
1.Petr 3,15

Bereit sein ist alles! Obwohl das natürlich nicht heißen darf, dass ich nun jeden Menschen der mir begegnet und nicht innerhalb der nächsten 30 Sekunden Reißaus nimmt, bis zum Anschlag vollquatschen sollte. Aber, wir sollten bereit sein für Situationen die Gott für uns fügt, in denen er von uns erwartet, dass wir Auskunft geben über das, was unseren Glauben ausmacht.

Das setzt natürlich voraus, dass ich nicht erst in dem Augenblick anfangen über meinen Glauben nach zu denken, in dem jemand vor mir steht und eine Frage stellen will. Es geht dabei ja nicht um das Abarbeiten von Gehorsamslisten. Wichtig ist aber, dass ich selber meine Bibel sehr genau kenne. Wichtig ist, dass ich selber eine konkrete, lebendige Erfahrung mit Jesus Christus gemacht habe. Ich kann niemanden weiter führen, als bis zu dem Punkt, wo ich selber stehe. Gewiss ist es auch eine gute

Sache, im Gebet Gott zu sagen, dass ich bereit bin für ihn Zeugnis abzulegen.

Und dann kann es spannend werden. Wie gesagt, es geht darum hinzuschauen, hin zu hören, wenn Gott mir wohl in den Weg stellt, um darüber zu informieren, wie wir diesen Gott finden können. Aber es können auch ganz andere Situationen aufkommen. Neulich passierte es mir, dass ich zu einer Gruppe von Christen kam, die sehr schön sangen. Mich hatte das beeindruckt, weil sie das auf dem U-Bahnhof mitten in einer nicht ganz einfachen Umgebung taten. Nun wollte ich für meine Homepage einfach nur um ein Zeugnis bitten. Aber plötzlich kam jemand auf der Gruppe auf mich zu und sagte, ich sollte auf dem U-Bahnhof eine kurze Predigt halten.

Da habe ich erst mal einen Riesenschreck bekommen. Ich rede nicht gerne frei. Ich habe dann immer so etwas Marktschreierisches. Außerdem habe ich mich immer im Verdacht, dass das Gekreische einer Ziege dem Wohlklang meiner Stimme nicht ganz unähnlich ist. Aber was half es mir? Ich hatte genau jenes Wort im Kopf, ich wusste, dass Gott will, dass ich bereit bin, über meinen Glauben Rede und Ant-

wort zu geben, wenn sich die Situation ergibt. Es gab keinen wirklich plausiblen Grund, warum ich jetzt kneifen könnte. Ich hatte ja zum Glück noch zwei, drei Minuten Vorbereitungszeit, bis die Gruppe mit ihrem Lied fertig werden würden. Aber mir ging ganz schön die Muffe. Auf der anderen Seite hatte ich gerade an diesem Morgen eine Andacht geschrieben, die mir noch so einigermaßen im Gedächtnis war. Also: Alle Feigheit beiseite schiebend, stellte ich mich hin und sprach davon, dass im Johannes 3 die ganze Bibel in einem Vers zu finden ist. Eine gute Vorbereitung ist doch sehr hilfreich! Nun trifft es natürlich nicht jeden auf gleiche Weise. Ich habe aber gelernt, dass es eine gute Sache ist, die Aufgabenstellung anzunehmen, in die Gott mich stellen will. Ich erfahre in diesem Momenten die Hilfe und die Liebe Gottes viel stärker als in meinem normalen Alltag. Auch diese Aktion war für mich unglaublich wertvoll. Ich will vorbereitet sein, und gespannt sein, wenn Gott mir in den Weg stellt, um von Ihm und seiner Liebe zu erzählen. Kann es etwas Besseres und Sinnvolleres geben? Ich glaube nicht. Jesus ist die beste Botschaft, die ich haben kann!